

**Irina Pabst**, 76. Für ihren Mann gab sie 1955 die Schauspielerei auf, der Hang zum öffentlichen Auftritt kam knapp 40 Jahre später einem sehr guten Zweck zugute. Die gebürtige Berlinerin „mit russischer Seele“, wie sie selbst gern betonte, initiierte vor zehn Jahren mit anderen zusammen die erste Aids-Gala in der Deutschen Oper in Berlin. Über drei Millionen Euro sind durch die inzwischen zu einem Spitzenereignis der Berliner Gesellschaft aufgestiegene Operngala für die Deutsche Aids-Stiftung gesammelt worden. Doch die „Charity-Lady“ verstand nicht nur zu repräsentieren und geschickte Lobbyarbeit zu machen. Ihre Überzeugungskraft lag in ihrem persönlichen Engagement. Ende der Achtziger, auf dem Höhepunkt der Aids-Angst, ging die damals bereits verwitwete Pabst in das Berliner Auguste-Viktoria-Krankenhaus und erkundigte sich, ob es vielleicht einen Aids-Kranken gebe, der „Freude an mir hätte“. So lernte sie den ersten von vielen Aids-Patienten kennen, die sie bis zu deren Tod regelmäßig traf. Diese karitative Arbeit war ihr eine Selbstverständlichkeit, ein Geben und Nehmen: „Ich bin für sie da, und sie sind für mich da.“ Irina Pabst wurde am 1. Mai tot in ihrer Berliner Wohnung aufgefunden.



KLAUS FRANK / DPA

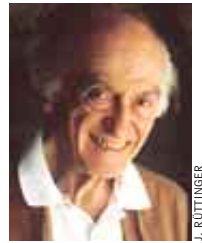
**Andrew Cavendish, 11<sup>th</sup> Duke of Devonshire**, 84. Wenn er nicht gerade seinen erfolgreichen Pferderennstall oder seine Bibliothek pflegte, dann kümmerte der uneitle Aristokrat sich um sein Domizil: Chatsworth House, einen der nobelsten Landsitze Englands, den er und seine Frau als Touristenattraktion zu neuem Leben erweckt hatten. Anfangs war es eine Flucht nach vorn gewesen: 1950, nach dem plötzlichen, frühen Tod des Vaters, drohten hohe Erbschaftsteuern den Familienbesitz aufzufressen. Der junge Herzog und seine Gattin aus dem Mitford-Clan verkauften einen Holbein, einen Rembrandt, viele Buchpreziosen und eine Menge Land, um ihr 175-Zimmer-Schloss mit den einzigartigen Kunstsammlungen zu retten. Die gewagte Finanz- und Renovierungsaktion gelang. Seither galt der Urbrite, der nach dem Wahlspruch „Bloß nichts hochspielen“ auch Commonwealth-Ämter führte, Europa-Skeptiker war und eine „Ge-



RUI VIEIRA / AP

sellschaft für Höflichkeit“ ins Leben rief, als Pionier für das Überleben von „Merry Old England“. Andrew Cavendish, 11<sup>th</sup> Duke of Devonshire, starb am 3. Mai in Chatsworth.

**Alex Randolph**, 81. Er war lange Zeit der wohl erfolgreichste Vertreter eines Berufs, den er praktisch selbst erfunden hatte: Spieleautor. Erfinden war seine Leidenschaft, weit über hundert Spiele für Kinder und Erwachsene erdachte der gebürtige Amerikaner, darunter so erfolgreiche wie „Sagaland“ mit einer Auflage von mehr als drei Millionen. Weil Randolph-Spiele so begehrt waren, konnte er durchsetzen, dass sein Name auf den Spielepackungen erschien und er bis zur Veröffentlichung Mitspracherecht behielt. Davon profitierten fortan auch andere Tüftler, die sich nunmehr Spieleautor nennen durften. Der Grandseigneur der Spielekultur galt vor allem in Deutschland als Guru der Branche. Spielen war für ihn ein Abbild des Lebens: Jeder will gewinnen, niemand weiß, wie es ausgeht. Alex Randolph starb, wie erst jetzt bekannt wurde, am 27. April in Venedig.



J. RUTTINGER

**Boris Pergamenschikow**, 55. Sein Handwerkszeug war ein Montagnana-Cello von 1735, dessen kraftvollen Klang er im kleinen Kreis noch lieber hören ließ als auf großen Podien. Denn der Musiker aus



HOLGER JACOBY

Sankt Petersburg, 1974 Sieger im weltberühmten Tschaikowski-Wettbewerb und schon drei Jahre später als Cellolehrer Nachfolger des großen Siegfried Palm in Köln, war bei aller Akribie ein Menschenfreund: Verehrt von seinen Schülern, die er oft auch nach der Prüfung weiter förderte, emsig als Organisator, virtuoso und entdeckergefreudig im Konzert, vor allem aber als Kammermusiker hat er abseits jeden Starrumms mit ebenbürtigen Partnerfreunden wie Andrés Schiff oder Christian Tetzlaff beharrlich seiner Vision nachgelebt, dass gute Musik Herzenssprache sein müsse. Boris Pergamenschikow starb am 30. April in Berlin an Krebs.